

LEHR-LERN-LABORE UND DIGITALISIERUNG

Call for Papers

Im Zuge verschiedener Projektstränge in der Lehrkräftebildung haben sich seit geraumer Zeit Lehr-Lern-Labore zur Ausrichtung einer praxisnahen Ausbildung an den Hochschulen etabliert. Sie stellen wertvolle Lerngelegenheiten für angehende Lehrkräfte dar, in denen das erworbene Theoriewissen mit Praxishandeln unter Einbezug von Schüler:innen in Beziehung gesetzt werden kann. Aktuell wird die Gestaltung von Lehr-Lern-Laboren insbesondere durch die zunehmende Berücksichtigung digitaler Tools mit dem Ziel der Vermittlung digitaler Kompetenzen, aber auch durch veränderte Methoden in der Lehrkräftebildung inhaltlich und konzeptionell beeinflusst. Dies führt zum Teil zu neuen Laborformaten unter Einbezug digitaler Medien. An dieser Stelle setzt das Herausgeberwerk an. Es stellt Lehr-Lern-Labore vor, die den Bedingungen zunehmender Digitalisierung auf verschiedenen Ebenen begegnen und reflektiert das damit verbundene Potenzial für die digitalisierungsbezogene Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Eingeladen sind Beiträge aus unterschiedlichen Fachdisziplinen (u.a. Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Bildungswissenschaften) mit empirischer und/oder konzeptioneller Ausrichtung, die sich mindestens einem der im Folgenden skizzierten Inhaltsbereiche zuordnen lassen:

Bereich I: Digitalisierung als Inhalt von Lehr-Lern-Laborarbeit

Digitale Medien werden als fachdidaktische Inhaltskomponente in die Lehr-Lern-Laborarbeit mit einbezogen. Ziel ist es hierbei, digitalisierungsbezogene fachlich-fachdidaktische Kompetenzen (u.a. TPACK) von Lehramtsstudierenden durch die aktive Auseinandersetzung mit digitalen Medien in praxisnahen Lehr-Lernsettings zu fördern. Das Lehr-Lern-Labor als zumeist fachgebietsintegrierter Lehr-Lernort wird durch die Integration der digitalen Medien zwar erweitert, bleibt in seinen wesentlichen Eigenschaften aber unverändert, ebenso wie die der Lehr-Lern-Laborarbeit zugrundeliegenden konzeptionellen Charakteristika (u.a. Komplexitätsreduktion).

In den wissenschaftlichen Langbeiträgen (10-12 Seiten) werden Beispiele für die Einbindung von digitalen Medien in Lehr-Lern-Laborseminaren mit ihrer theoretisch fundierten Konzeption und angebundenen Evaluation/Begleitforschung vorgestellt. Es werden (erste) empirische Befunde zur Wirkung der jeweiligen Konzeption auf unterschiedliche Facetten digitalisierungsbezogener professioneller Handlungskompetenz ausgeführt und diskutiert.

Bereich II: Innovative Lehr-Lernräume für Digitalisierung

In der im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung stetig anwachsenden Lehr-Lern-Labor-Landschaft treten weitere „Lehr-Lern-Raum-Konzepte“ zu Tage, die in Hochschulen fachübergreifend strukturell verankert werden (z.B. DigiLabs, Digital Labs). Der jeweilige Ursprung liegt hierbei nicht zwingend in der Lehr-Lern-Laborarbeit, sondern in (außer-)schulisch-geprägten Konzepten u.a. zur Maker Education sowie den digitalisierungsbedingten Transformationsprozessen im Lehren und Lernen. *In konzeptionellen Kurzbeiträgen (4-5 Seiten) werden digitalisierungsbezogene „Laborräume“ mit fachübergreifender Ausrichtung und institutioneller Verankerungen in einer porträtartigen Darstellung zur Konzeption, Zielen und Zielgruppen sowie Wirkungsrahmen vorgestellt.*

Bereich III: Digitale Transformation von Lehr-Lern-Laboren

Mit der Digitalisierung können Lehr-Lern-Prozesse grundsätzlich neu gedacht werden. Digitale Medien können das Labor selbst sowie das Lehren und Lernen im digitalen Raum definieren. Damit verschieben und/oder verändern sich die charakteristischen Merkmale der Lehr-Lern-Laborarbeit indem u.a. die Interaktion der Studierenden mit den Schüler:innen über digitale Tools und Darbietungsformen stattfindet. In virtuellen Klassenzimmern können Studierende digitale Lehrkonzepte ausprobieren, über entsprechende Kommunikationskanäle mit Lernenden interagieren und erweiterte Lehrmöglichkeiten durch Digitalisierung erfahren.

In den wissenschaftlichen Langbeiträgen (10-12 Seiten) werden Lehrbeispiele aus digitalisierten Lehr-Lernräumen, denen ein erweitertes Verständnis von Lehr-Lern-Laborarbeit zugrunde liegt, vorgestellt werden. Neben Beiträgen zur Konzeption und zu (ersten) empirischen Befunden sind rein konzeptionelle Beiträge möglich, die sich besonderen digitalen Laborformaten und/oder Merkmalen von digitalen Laboren theoretisch fundiert widmen.

Zur Auswahl der Beiträge erbitten wir zunächst die Einreichung einer **Interessensbekundung** mittels **Abstract (max. 500 Wörter, inkl. Literatur)** mit Angabe des Inhaltsbereichs bis **zum 18. Februar 2022**. Bitte senden Sie ihr Abstract, ebenso wie Fragen zum Buch an: meier@heiedu.uni-heidelberg.de und k.ziepprecht@uni-kassel.de.

Eine Rückmeldung zur Annahme des Beitrags durch die Herausgeber:innen erfolgt bis zum 01. März 2022. **Die ausgearbeiteten Vollbeiträge müssen bis zum 27. Mai 2022 eingereicht werden.** Eingereichte Beiträge zum Bereich I und III durchlaufen ein peer-review-Verfahren. Autor:innen von Beiträgen stehen als Gutachter:innen anderer Beiträge im Herausgeberwerk zur Verfügung. An Beiträge zum Bereich II wird ein Herausgeber:innen-Review angelegt.

Das Buch wird in der Reihe Edition Fachdidaktiken des Verlags Springer Fachmedien publiziert. Die Veröffentlichung ist für Herbst/Winter 2022 angesetzt.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Die Herausgeber:innen

Dr. Monique Meier
Heidelberg School of Education,
Universität Heidelberg
meier@heiedu.uni-heidelberg.de

Dr. Kathrin Ziepprecht
Universität Kassel,
Zentrum für Lehrerbildung
k.ziepprecht@uni-kassel.de

Prof. Dr. Marcus Hammann
Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
Zentrum für Didaktik der Biologie
hammann.m@uni-muenster.de

Prof. Dr. Rita Wodzinski
Universität Kassel,
Didaktik der Physik
wodzinski@physik.uni-kassel.de

Prof. Dr. Gilbert Greefrath
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für
Didaktik der Mathematik und der Informatik
greefrath@wwu.de